



# Bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften

## Partnerschaft mit Peru für mehr Ambitionen im Klimaschutz

### Konzept

Eine konsistente und ambitionierte Klimaaußenpolitik ist ein zentrales Anliegen der deutschen Bundesregierung. Gemeinsam mit Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet sie daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius zu erreichen. Der Fokus der Ambition liegt im Bereich Anpassung und Minderung.

Mit bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften unterstützt die Bundesregierung klimapolitisch wichtige, ambitionierte und reformorientierte Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer nationalen Klimaschutzziele und der Anpassung an den Klimawandel. Dabei verbinden die Partnerschaften Klimaziele mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Kernelement der Partnerschaften ist der Anspruch, die zur Umsetzung der Klimaziele erforderlichen Transformationsprozesse sozial gerecht zu gestalten (*Just Transition*). Damit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingen kann, gehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften über eine reine Regierungszusammenarbeit hinaus und binden Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Privatwirtschaft und Wissenschaft in den Austausch ein. Sie werden zunächst als bilaterale Partnerschaften konzipiert, sind jedoch offen für weitere bi- und multilaterale Geber.

### Ausgestaltung

Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und die beteiligten Regierungen vereinbaren gemeinsam messbare Ziele. Anknüpfungspunkte sind die nationalen Klimabeiträge (NDCs), Anpassungsstrategien (zum Beispiel nationale Anpassungspläne) und Langfriststrategien der Partnerländer sowie die SDGs und nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Sie fördern darüber hinaus das Engagement der Partnerländer in internationalen klimapolitischen Allianzen und Initiativen.

### Finanzierung

Neben den bilateralen Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus der sogenannten „P+-Fazilität“ als relevantes Finanzierungsinstrument jedes Jahr erfolgversprechende Projekte im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz. Im Jahr 2023 standen hierfür 350 Millionen Euro zur Verfügung. Zusätzlich können die Länder Mittel aus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) erhalten. Darüber hinaus kann zusätzliches privates Kapital für weitere Projekte mobilisiert werden.

## Ziele

**Erhöhung der Ambitionen** von Entwicklungs- und Schwellenländern zur Erreichung ihrer nationalen Resilienz- und Klimaziele

**Grüne und sozial gerechte** Gestaltung der Transformation

Hauptelemente

**Klimapolitischer Dialog, Monitoring und Unterstützung**  
Partnerschaften sind zentraler Bestandteil der deutschen Klimaaußenpolitik

**Einbindung aller Akteure**  
→ Regierung  
→ Zivilgesellschaft  
→ Wirtschaft  
→ Wissenschaft

**Diverse Finanzierungsinstrumente**  
→ „P+-Fazilität“  
→ bilaterale Mittel  
→ Fonds  
→ Weitere

**Mobilisierung zusätzlicher Geber und Mittel**  
inklusive bi- und multilateraler Verzahnung

## Rahmenbedingungen

Verbindung des Pariser Klimaabkommens (Klimaschutz und Anpassung) mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 zu **holistischen Transformationsansätzen** durch Unterstützung von Minderungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen

## Länder und Schwerpunkte

Jede Partnerschaft konzentriert sich auf Klimaschutz sowie länderspezifische Schwerpunktthemen. Diese werden in einem partnerschaftlichen Ansatz ausgewählt. Aktuell bestehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften mit acht Ländern sowie eine regionale Partnerschaft mit dem Westbalkan (Stand: Januar 2024). \* Deutschland ist mit weiteren Ländern zur Bildung einer Partnerschaft im Gespräch.



Ausbau erneuerbarer Energien und sozial gerechte Energiewende



Anpassung an den Klimawandel



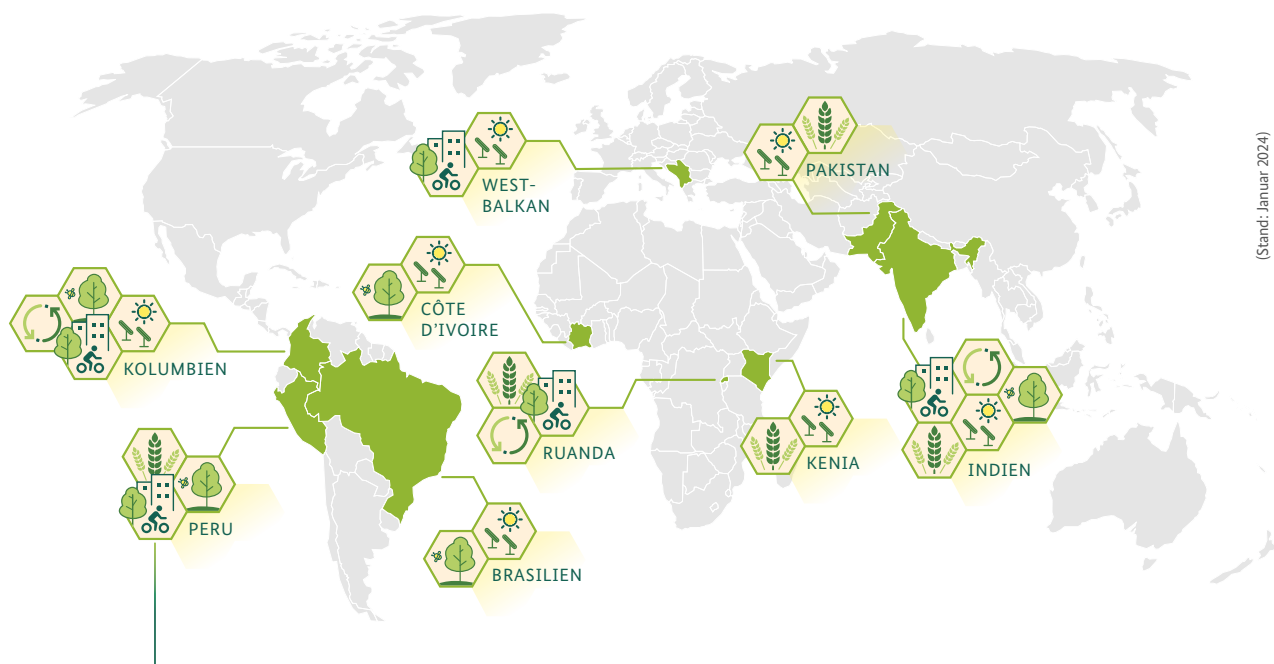
Nachhaltige Stadtentwicklung



Kreislaufwirtschaft



Waldschutz und Biodiversität



(Stand: Januar 2024)

## Peruanisch-Deutsche Klimapartnerschaft

Als eines der am stärksten vom Klimawandel gefährdeten Länder und zweitgrößter Amazonas-Anrainerstaat arbeitet Peru bereits seit 60 Jahren intensiv im Bereich Klima- und Biodiversitätsschutz mit Deutschland zusammen. Diese Zusammenarbeit soll durch die 2022 unterzeichnete peruanisch-deutsche Klimapartnerschaft (*Alianza Peruano-Alemana por el Clima*) vertieft werden. Ziel: Unterstützung Perus bei der Umsetzung und Ambitionssteigerung seiner nationalen Klimaziele im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Emissionsminderung, nachhaltige Stadtentwicklung sowie beim Biodiversitätsschutz.

Zentraler Bestandteil der Klimapartnerschaft mit Peru ist die Initiierung eines breiten klimapolitischen Dialogs auf allen Ebenen zwischen Deutschland und Peru, insbesondere unter Beteiligung vulnerabler Gruppen, der Jugend, der Wissenschaft und des Privatsektors. Dabei kann in Peru auf bestehende Formate der „Klimagovernance“ aufgebaut werden.

Auf internationaler Ebene soll die Klimapartnerschaft durch gemeinsame Auftritte und Initiativen Perus und Deutschlands (zum Beispiel auf der Weltklimakonferenz) Impulse für die globale, aber auch regionale Klimadebatte in Lateinamerika setzen.

**Herausgeber** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Referat 422

**Postanschrift der BMZ-Dienstsitze**

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0

**Stand** Januar 2024

**Webseite**

[bmz.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften](https://bmz.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften)

\* Die einzelnen bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften haben je nach Land unterschiedliche länderspezifische Namen.